



# Berggemeinschaft Landgrafen e.V. Jena

## Bildberichte



### Die Berggemeinschaft Landgrafen e.V.

Aus der Ansprache des Vorsitzenden Jochen Ternette  
zum 50. Gründungsjubiläum  
der Berggemeinschaft Landgrafen e.V.  
am 02. Juni 2018

Home
Betreute Objekte
Veranstaltungen
Aktuelles
Bildberichte
Mitgl.-Rundbrief
Mitgliedschaft
Geschichte
Gaststätte
Kontakt

#### 1. Zur Vereinsgeschichte und Mitglieder-Entwicklung

Die Berggemeinschaft Landgrafen wurde am **24. Mai 1968 im alten Landgrafenhaus gegründet**. Anlass dafür war die Tatsache, dass sich der 1858 gegründete „Verschönerungsverein zu Jena“ unter dem Druck der neuen politischen Verhältnisse im Jahre 1952 auflösen musste – solche bürgerlichen Vereine, zumal mit Grundbesitz, waren in den ersten Jahren der DDR einfach nicht gewollt. Der Verschönerungsverein hatte seine Bemühungen um die Erschließung und Verschönerung der Natur um Jena gegen Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts unter der Leitung von Oberstaatsanwalt Horst Lommer in besonderer Weise auf das Gebiet des Landgrafenbergs und seine Umgebung konzentriert – er hatte von den Schillbachschen Erben die öden Grundstücke auf dem Landgrafen gekauft, die Zugänge zum Landgrafen und weitere Wege verbessert, auf dem Plateau 1893 das Landgrafenhaus errichtet, Aussichtsplätze mit Bänken geschaffen, Baum- und Strauchpflanzungen vorgenommen und einen Spielplatz „für Erwachsene und Kinder“ mit einem umlaufenden Spazierweg zwischen einer Doppelreihe von Bäumen angelegt. Wer mehr über die Tätigkeit des Verschönerungsvereins wissen möchte, kann in unserer Internetseite eine ausführlichere Darstellung finden. Während des 2. Weltkriegs und in den Jahren nach der Auflösung des Verschönerungsvereins verwilderten diese Anlagen, und der Berg verlor deutlich an Attraktivität für die Bewohner der anliegenden Viertel und der Stadt.

Das war der Anlass dafür, dass unser Gründungsvorsitzender Dr. Helmut Späte, Englisch-Lektor an der Jenaer Universität, und der damals 88-jährige Hermann Paris, beide Anwohner in den zwei Teilen der Schillbachstraße unterhalb des Landgrafen, unter Nachbarn, Freunden, Bekannten und Arbeitskollegen für die Gründung einer Anwohnergemeinschaft warben, deren Ziel es sein sollte, den Landgrafen als Naherholungs- und Ausflugsziel wieder attraktiv zu machen. **Zur Gründungsversammlung am 24. Mai 1968** schrieben sich ca. 60 Anwesende von 112 geworbenen Mitgliedern in die erste Mitgliederliste ein, Dr. Späte wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt und Hermann Paris zum Ehrenvorsitzenden ernannt; eine Gruppe von zunächst 5 besonders aktiven Mitgliedern fand sich zu einem Leitungsteam zusammen, das später angesichts des breiten Aufgabenspektrums auf 10 bis 12 erweitert wurde, und die ersten Aufgaben wurden besprochen und umgehend in Angriff genommen. Im Ergebnis unermüdlicher Werbetätigkeit und der ersten erfolgreichen praktischen Arbeiten wuchs die Berggemeinschaft bis Ende 1968 auf 126 Mitglieder an, Mitte bis Ende der 80-er Jahre waren es dann über 200 Mitglieder. Kurze Zeit nach ihrer Gründung wurde die Berggemeinschaft Landgrafen wie bereits die anderen Jenaer Berggesellschaften dem Kulturbund der DDR eingegliedert und war in diesem Rahmen bis zur Wende unter der Bezeichnung „Freundeskreis Landgrafen“ tätig. Dr. Helmut Späte leitete den Freundeskreis als Vorsitzender von der Gründung 1968 bis 1975, ihm folgte in dieser Funktion Rainer Hardtung von 1975 bis 1983, Jürgen Kruse leitete den Vorstand von 1983 bis 1986, Dr. Ernst Bormann folgte ihm als Vorsitzender von 1986 bis 1991, seit 1996 ist Jochen Ternette Vereinsvorsitzender und Rainer Hardtung sein 1. Stellvertreter.

In die Amtszeit von Dr. Bormann fiel die politische Wende; es war absehbar, dass der Kulturbund seine Rolle verlieren und voraussichtlich aufgelöst werden würde. Auf Vorschlag unseres Vorsitzenden beschlossen wir deshalb, uns als Verein wieder selbstständig zu machen. Wir führten am 22. Mai 1990 eine umgestaltende Gründungsversammlung durch, und im Ergebnis einer Mitgliederbefragung folgten ca. 120 Mitglieder diesem beschlossenen Schritt in die Selbstständigkeit des Vereins. Wir stellten den entsprechenden Antrag an das Amtsgericht Jena, wurden am **26. August 1990 unter Nr. 37 in das Vereinsregister eingetragen und damit rechtsfähig**. Am 05. November 1990 erfolgte die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Jena. Infolge der unsicheren Lebensverhältnisse in den ersten Nachwendejahren verloren wir Mitglieder durch Arbeitsstellen- und Wohnortwechsel, gegen Ende der 90-er Jahre stabilisierte sich die Mitgliederzahl zwischen 90 und 100.

Der zunehmende Alterungsprozess hat inzwischen auch vor uns nicht Halt gemacht – zum heutigen Zeitpunkt hat unsere Berggemeinschaft Landgrafen 75 Mitglieder, und die **Altersstruktur** gibt Anlass zur Sorge, es fehlt an Nachwuchs. Die jungen Bewohner unseres Viertels haben oft keine langfristigen Arbeitsverträge und in der Folge oft auch instabile Wohnverhältnisse, sie sind am Arbeitsplatz stärker belastet als früher, sie engagieren sich in Kindergärten und Schulen sowie in gesellschaftspolitischen Strukturen und haben für die wenige verbleibende Freizeit eine so große Vielfalt an Angeboten, dass sie sich nur selten für die Mitgliedschaft in einem Verein unseres Profils entschließen.

Wenn sich also jemand entscheiden möchte, Mitglied unserer Berggemeinschaft Landgrafen zu werden, ganz gleich, ob er eine ganz aktive oder eher eine passive Rolle spielen will oder kann, dann ist er herzlich in unserer Gemeinschaft willkommen – Aufnahmeanträge liegen bereit und sind auch auf unserer Internetseite zu finden, ebenso unsere gültige Satzung.

#### 2. Schwerpunkte der Tätigkeit des Vereins

Nach diesem Rückblick auf die Mitgliederentwicklung nun im Folgenden einige Ausführungen zu unserer **gemeinnützigen Tätigkeit auf dem Landgrafenberg**.

Die Paragraphen 1 und 2 des Vereins-Statuts nennen die **wesentlichen Ziele und Aufgaben des Vereins**: "Zweck des Vereins ist die Förderung von Naturverbundenheit sowie die Verbreitung humanistisches Gedankengutes. Der Verein macht es sich zur Aufgabe, an der Erhaltung, Verschönerung und Erschließung von Natur und Umwelt im Landgrafengebiet mitzuwirken, um diesen Bereich für die öffentliche Nutzung als Naherholungsgebiet von Jena attraktiv zu gestalten, wozu auch Kultur- und Bildungsangebote beitragen sollen. Dieser Zweck wird insbesondere erfüllt durch die Pflege der Aufgänge, Wege und Ruheplätze im Gebiet des Landgrafen und seiner näheren Umgebung, die Unterhaltung der Aussichtspunkte, des Aussichtsturmes, des Kinderspielplatzes, des Sportplatzes, der Trimm-Dich-Strecke sowie des Vereinshauses, die aktive Mitwirkung an Umweltschutz- und Ökologieprojekten, wie Anpflanzungs- und Waldpflegearbeiten, vielfältige öffentlichkeitswirksame Kultur- und Bildungsveranstaltungen."

Daraus ergeben sich 3 Schwerpunkte unserer Tätigkeit:

##### 2.1. Seit seinem Bestehen führt der Verein viele **Geländearbeiten** aus:

Der erste Beschluss des Vereins betraf den Bau eines neuen **Kinderspielplatzes** an der vom Verschönerungsverein ursprünglich dafür vorgesehenen Stelle. In über 800 freiwilligen Arbeitsstunden bauten wir für den Spielplatz Klettergerüst, Kletterpflanz, Wippe, Schaukel und Sandkasten, in den folgenden 2-3 Jahren kamen Kinderreck, Karussell, Kletterkugel, Rutsche, ein großes Turngerät und später eine Kletterburg hinzu. Bereits am 29.06.1968 fand das erste Kinderfest mit 250 Kindern statt, es gab Spiele, einen Zauberer-Auftritt, Kutschfahrten des Fuhrunternehmers Bauchspieß und natürlich Bewirtung mit Bratwürsten. Diese jährlichen Kinderfeste wurden zur festen Tradition und finden bis heute jeweils am 1. Sonntag des Juni statt. Die Spiele gibt es noch immer, der Zauberer ist ebenfalls noch aktiv für uns; die Kutschfahrten sind inzwischen durch Pony-Reiten und eine Präsentation der Feuerwehr abgelöst, hinzugekommen sind Puppenbühne und Brieftaubenstart.

Eine Anschubfinanzierung für den Spielplatzbau gab es bei der Vereinsgründung in Form der Zuwendung eines Startkapitals von 5.000,- Mark der DDR von der Stadt, in den folgenden Jahren bekamen wir bis zur Wende jährlich den gleichen Betrag zur Unterstützung unserer Arbeit von der Universität auf der Basis eines Patenschaftsvertrags. Seit der Wende fördert die Wilhelm-Härdich-Stiftung unseren Verein wie auch die anderen Jenaer Berggesellschaften mit einer jährlichen Geldzuwendung und bei besonderen Anlässen auch mit Sondermitteln.

Zurück zum Spielplatz: Hilfe bei der Pflege der Spielgeräte bekamen wir in den ersten Jahrzehnten durch die Mitarbeiter des Instituts für Fremdsprachen



Öffentlichkeit zugänglich gemacht; nach Ausführung verschiedener erforderlicher Umbauten im Eingangsbereich, im Treppenaufgang und in der Aussichtsplattform durch den Eigentümer (damals Liegenschaftsamt der Stadt Jena, heute KIJ) betreut der Verein seit 2002 auf vertraglicher Basis wieder regelmäßige Öffnungszeiten an allen Wochenenden und Feiertagen inclusive Wartung und Reinigung des Turms und seines Umfelds. Unser Türmer übt sein Amt nun schon seit vielen Jahren mit größter Gewissenhaftigkeit aus.

In den Jahren 1975-1978 errichtete der Verein in Eigenleistung und mit Hilfe von Zuwendungen und Spenden das **heutige Vereinshaus** als Sozialgebäude mit Umkleideraum, Wasch- und Duschaum, Toiletten, Technikraum, Klubraum und Kleinsauna. Die Baugenehmigung erfolgte durch die damalige Staatliche Bauaufsicht der DDR, die Fertigstellung des Rohbaus war 1976. Die veranschlagte Bausumme von ca. 45.000,- Mark der DDR erhöhte sich im Laufe des Endausbaus bis 1978 auf ca. 92.500,- Mark der DDR. Diese finanziellen Mittel kamen aus Zuwendungen und Spenden von Betrieben und der Kommune sowie aus Beiträgen und Spenden der Vereinsmitglieder; alle wesentlichen Arbeiten wurden mit einem Aufwand von ca. 4.500 Arbeitsstunden durch Mitglieder des Vereins ausgeführt. Das Vereinshaus dient seitdem als Stützpunkt für alle geländepflegerischen Arbeiten im Landgrafengebiet und war seit der Schließung der Gaststätte "Landgrafenhaus" 1991 auch die einzige Möglichkeit zur Durchführung aller internen wie auch der öffentlichkeitswirksamen Vereinsveranstaltungen - es ist damit die Existenzgrundlage des Vereins. In den Jahren 1991-1994 wurde es deshalb ein erstes Mal grundhaft saniert und modernisiert, wobei die Finanzierung aus Mitgliedsbeiträgen sowie verschiedenen Zuwendungen und Spenden erfolgte und alle wesentlichen Arbeiten wiederum von Vereinsmitgliedern in unentgeltlicher Eigenleistung ausgeführt wurden: Es erfolgten die Separierung der Wasserversorgung, der Einbau einer unabhängigen modernen und umweltfreundlichen Flüssiggas-Heizung, die malermäßige Instandsetzung, eine erste Modernisierung der Sanitäranlagen (Oktober bis Dezember 1991), die grundhafte Sanierung des Daches durch Isolierung und Neudeckung (Juni 1992) und die Rekonstruktion der Wasserversorgung durch Verlegung eines neuen Wasserleitungsteils mit eigenem Anschluss außerhalb des Gaststättegebäudes (November 1994). Die Gesamtkosten betragen ca. 28.000,- DM und wurden aus Mitgliedsbeiträgen sowie verschiedenen Zuwendungen und Spenden finanziert; alle wesentlichen Arbeiten wurden wiederum von Vereinsmitgliedern ausgeführt.

Auf Grund der schon erwähnten Umschreibung des gesamten Grundbesitzes des Verschönerungsvereins in Eigentum des Volkes waren auch wir mit der politischen Wende plötzlich enteignet. Erst nach langen rechtlichen Auseinandersetzungen mit den Dienststellen für offene Vermögensfragen und der mit hilfreicher Unterstützung durch unser Ehrenmitglied Dr. Lothar Späth letztendlich erreichten Zustimmung aller zuständigen Behörden von der Stadt bis zum Landesverwaltungsamt konnte der Verein am 24. Mai 1995 das Vereinshaus mit dem dazugehörigen Grundstück für einen symbolischen Kaufpreis von 1 DM zurückerwerben.

In den Jahren nach 2000 wurde ein festes Vordach am Vereinshaus angebaut, der Duschaum wurde modernisiert, und auf Grund der Beteiligung des Vereins am Bau einer neuen Wasserleitung zum Landgrafenhaus im Jahre 2005 wurde mit dem Eigentümer des Landgrafenhauses die stabile Wasserversorgung und Abwasserentsorgung des Vereinshauses vereinbart. 2007 ergab sich aus abwasserrechtlichen Gründen die Notwendigkeit des Baues einer eigenen vollbiologischen Kläranlage für unser Vereinshaus. Mit großzügiger finanzieller Unterstützung durch die Wilhelm-Härdrich-Stiftung, einer Lottomittel-Zuwendung vom Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit sowie aus Spendenmitteln unserer Mitglieder konnten wir im Frühjahr 2008 dieses Projekt realisieren. Die Anlage funktioniert bis heute sehr gut; umfangreiche nachbereitende Erdarbeiten zur Rekultivierung und Neugestaltung des Vereinsgeländes haben uns noch bis 2009 beschäftigt. 2009 konnten wir den Stahlcontainer neben dem Turm ankaufen und bis 2011 zur Aufbewahrung von Arbeitsgeräten für die Geländearbeiten umrüsten. 2011 und 2012 haben wir im Vereinshaus den Technikraum und den Material-Lagerraum sowie anschließend auch den Heizungsraum zu getrennten Funktionsräumen umgebaut und baulich saniert, und schließlich in einem großen Kraftakt mit über 800 Arbeitsstunden von 20 Mitgliedern das Sanierungsprojekt eines grundhaften Umbaus des gesamten Sanitärbereichs (Eingangsbereich, Toiletten, Garderobenraum, Duschaum) bewältigt. 2013 schafften wir uns eine neue Öko-Brennwert-Heiztherme und statt des bisher gemieteten einen eigenen Flüssiggas-Tank an, 2014 bis 2015 wurde eine Außendrainage an der Westseite des Vereinshauses verlegt und das Gelände anschließend wieder rekultiviert. Ein großes Projekt zur Ausstattungsverbesserung unseres Vereinshauses war im Jahre 2017 der Neubau unserer fast 40 Jahre alten Sauna-Einrichtung. Einige unserer Saunafreunde haben an einem Wochenende im Herbst die alte, verbrauchte Holzeinrichtung und -verkleidung demontiert und entsorgt, und die Tischlerei-Firma Gebrüder Tümmler hat innerhalb von 3 Arbeitstagen eine wunderbare neue Sauna-Einrichtung eingebaut, so dass keine Nutzungsunterbrechung erforderlich wurde. Wir konnten das Projekt aus unseren Eigenmitteln mit rund 4.500,- € finanzieren und freuen uns über die gelungene Aktion und das wirklich schöne Ergebnis, das übrigens ganz erheblich zur Unterstützung des Vereinslebens beiträgt. Das nächste Projekt ist in diesem Jahr eine notwendige Dach-Sanierung.

So haben wir in den vergangenen 25 Jahren kontinuierlich und mit großem Arbeits- und Finanzaufwand die Werterhaltung und Verbesserung unseres Vereinshauses betrieben, denn nach wie vor ist dieses Objekt die entscheidende Existenz- und Arbeitsgrundlage für unsere Berggesellschaft und ihre gemeinnützige Tätigkeit auf dem Landgrafen.

### 2.3. Das dritte große Tätigkeitsfeld des Vereins seit seinem Bestehen ist ein regelmäßiges *vielseitiges Veranstaltungsprogramm*.

Entsprechend dem eingangs erwähnten Teilzweck des Vereins, durch Kultur- und Bildungsangebote zur Verbreitung humanistischen Gedankenguts beizutragen, umfasst unser Veranstaltungsprogramm seit Anbeginn verschiedene traditionelle Schwerpunkte, wie z.B. Vorträge und Diskussionen über naturwissenschaftliche und landeskundliche, historische, aktuelle regionalpolitische, kulturelle und andere Themen, populärwissenschaftliche Vorträge von Astronomie bis zu Medizin, interessante Lichtbildervorträge über Reise-Erlebnisse, letzters z.B. über eine Trekkingtour im Himalaya rund um den heiligen Berg Anapurna, und im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung unserer Lebens- und Arbeitswelt hatten wir gerade erst einen Vortrag mit Diskussion zum Problem unseres digitalen Erbes!

Aus den früheren Sportfesten und sportlichen Übungen sind mit unserem zunehmenden Alter Ausflüge und Wanderungen mit sportlichen und kulturellen Inhalten geworden, z.B. die traditionelle Goethe-Wanderung von Weimar nach Großkochberg, die wir vor über 40 Jahren ins Leben gerufen haben und bis heute alljährlich durchführen, oder die etappenweise Abwanderung der Saale-Horizontale mit ihren verschiedenen Sehenswürdigkeiten. Darüber hinaus unterstützen wir in Zusammenarbeit mit dem Laufservice Jena und dem Laufladen Jena seit Jahren den Saalehorizontale-Staffellauf mit Streckenposten und haben nun auch den öffentlichen Landgrafenlauf als Veranstalter wiederbelebt.

Der Mitgliederbindung und -werbung dienen natürlich auch gesellige Veranstaltungen von Fasching über die Maifeiertage bis zu Weihnachtstreffen und gemeinsamer Silvesterfeier, Weinlesefest und kulinarische Höhepunkte, die erwähnten Kinderfeste sowie Seniorentreffen u.a.m. Unsere Veranstaltungen finden durchschnittlich ein bis zweimal im Monat statt und sind in der Regel öffentlich; daneben gibt es wöchentlich einen internen Sauna-Abend mit anschließendem gemütlichem Ausklang, aus dem auch immer wieder Anregungen für unsere weitere Tätigkeit hervorgehen.

Abschließend das **aktuelle Spektrum unserer selbstgewählten Aufgaben**:

1. **Unterhaltung und Betreuung von**
  - Wald-Kinderspielplatz mit Reifenschwinger, Eurokarussell, Balkenwippe, Federwippen, Schaukeln und Rutsche
  - Trimm-Dich-Strecke mit 8 neuen Übungsstationen
  - 400 m Laufstrecke
  - Kleinsportfeld mit Streetballkorb und Volleyballfeld
  - Lommer-Denkmal mit Infotafel
  - viele Ruhebänke an Aussichtspunkten, Treppenaufgängen, Spielplatz und Sportfeld
2. **Öffnungszeiten des großen Aussichtsturms**
  - an allen wettermäßig geeigneten Wochenenden und Feiertagen von 13 bis 18 Uhr
  - Regelmäßige Reinigung des Eingangsbereichs, des Treppenaufgangs, der Aussichtsplattform und der Panoramafenster
3. **Sonstige Geländearbeiten bei regelmäßigen Arbeitseinsätzen**
  - Müll-Beseitigung und Beräumung von Laub, Fallholz und Steinen auf Spielplatz, Sportfeld, Trimm-Dich-Strecke, Laufstrecke, im Turm-Umfeld, auf den Stufenaufgängen und Wanderwegen, an Bänken und Aussichtspunkten
  - Freischneiden von Stufenaufgängen, Wanderwegen, Laufstrecke, Sitzplätzen und Aussichtspunkten
  - Kleinere Reparaturen an Bänken
4. **Unterhaltung des Vereinshauses mit Grundstück als Stützpunkt für alle Arbeiten und als Zentrum des Vereinslebens**
  - mit Aufenthaltsraum, Umkleideraum, Sanitäranlagen, Material- und Werkzeuglager, Technik- und

Vorratsraum, Kleinsauna, vollbiologischer Kläranlage, Werkstattütte und Gerätecontainer

5. **Regelmäßiges Programm von Veranstaltungen**

- mit kulturellen, sportlichen und Bildungsinhalten sowie zur Förderung der Mitgliederbindung und der Geselligkeit
- in der Regel monatlich 2 Veranstaltungen, meist öffentlich

6. **Öffentlichkeitsarbeit**

- Beteiligung an geeigneten öffentlichen Veranstaltungen wie Holzmarkt, Engagementbörse, Saalehorizontale-Staffellauf u.a.m.
- Pflege einer Internetseite mit ausführlichen Informationen
- Zusammenarbeit mit den anderen Berggesellschaften, mit KSJ, der Forstverwaltung, mit KIJ, ÜAG, Wilhelm-Härdrich-Stiftung, Bürgerstiftung und diversen anderen Einrichtungen und Ämtern.

Jochen Ternette  
Jena, 02. Juni 2018